

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Sicherste Weg Zum Reich Gottes/ Und dessen würcklichen Erhöh- und Befestigung in dem Grund der Seelen/ Krafft der wahren Wiedergeburt/ Oder ...

Hoburg, Christian

Nürnberg, 1730

VD18 11519681

Das siebende Capitel. Klage über den falschen Gottesdienst dieser Zeit, in der
so genandten Christenheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717)

Fleisches und Blutes sind, und die der HERR mit seinem Todt erkaufft hat, zu geschweigen, wie ihr euch untereinander, eine Seele die andere, anseindet, betrieger, bekrieger, ärger als kein Teuffel im Abgrund den anderen, was ist anders hieraus zu schliessen, als daß ihr keine wahre lebendige Glieder an Christi Leib, sondern rechte monströsische, cyclopische Mißgeburten seyd, woraus denn ferner folgt, daß ihr an dem Leib Christi, oder zu seiner Gemeine nicht gehöret, weniger aus ihm gebohren seyd, und also nicht recht getauffte Christen, sondern vor GOTT eitel ungetauffte Heyden, ja noch ärger seyd.

Das siebende Capitel.

Klage über den falschen Gottesdienst dieser Zeit/in der so genandten Christenheit.

I.

Er Geist der Weissagung sagt, schreibe also dem Engel zu Smirna: das saget der Erste und der Letzte, der todt war, und lebendig worden ist, ich weiß die Lasterung derer die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sie sind des Teuffels Schule. Apoc. 2.

2. Also mag er je zu dieser un-er Zeit auch wohl sagen zu allen Seeten, in der so genandten Christenheit: Ich weiß die schwere Lasterung, und liebe auch das böse Leben derjenigen, die da sagen, sie sind wiedergebahrne getauffte Christen, und sie sind doch nicht, sondern des Teuffels Schule, denn ich weiß nicht, wie sie es ärger machen können.

2. Dann

3. Dann, kommt man zu den Oberen oder Mächtigen, da ist mehrentheils eitel Stolz und Hochmuth, eitel Pracht und Uebermuth, pressen und drücken der Armen, kriegen, würgen, rechten, fechten, reiten, jagen und plagen, Land und Leute verderben. sie leben nach aller ihrer Herzens-Lust, in der alten Geburt nach dem Geist dieser Welt! und wenn sie viel unwissender Menschen Blut vergossen haben, danken sie dafür ihrem Gott, und singen in ihren Kirchen das Te Deum laudamus: O Blindheit über alle Blindheit, O Greuel über alle Greuel! und das thun sie in ihren Kirchen, aber in ihrer Policey opfern sie ihrem Gott Pulver in der Luft, aus ihren Canonen zur Dankbarkeit für solch elendes Blutvergießen: was für wiedergeborene Christen-Menschen sind doch das?

4. Kommt man zu den Unter-Herren, da ist auch fast insgemein ein unersättlicher Geiz, grosse Untreu und Bosheit, listige Practiquen, damit des Elenden Schweiß an sich zu ziehen. Geschenke und Gaben zu nehmen, das rechte Recht zu beugen, Wittiben und Waisen zu betrüben, Summa wenn Satan auff den Regenten- und Richter-Stuhl selbst fässe so sollte ers schwerlich ärger machen können: was für feine wiedergeborene getauffte Christen sind denn das?

5. Kommt man zu den Schriftgelehrten, sie seyn gleich Pfaffen oder Prädicanten, da findet man ein solches eitel, faul, wollüstiges, hochmüthiges, pharisaisches, fleischliches Welt-Leben, so ein hassen, neiden, lügen und Heuchelen, daß ich mich schäme solches zu erzählen, Summa, sie kennen nicht, sie haben nicht, sie begehren nicht den rechten Christum, dafür ha-

ben sie in Blindheit schon längst erwählet den rechten Anti-Christ in allen Secten, wie neulich in einem eigenen Büchlein, der unbekandte Christus, ihnen Deutlich erwiesen.

6. Das gemeine Volk laufft als das tolle Vieh, sie lügen und betriegen einander, fluchen und schweren bey des Herren Wunden und Sacramenten, sein Blut und Todt: Ich schäme und entseze mich, daß ich dieser lästerlichen schweren Greuel allhie gedencen muß! Sie tanzen und spielen, sauffen und zancken, reißen, schmeissen und beißen sich, wie rasende Hunde: Summa, ihr übermachtet, Irthümliches, grausames böses Leben ist nicht zu erzehlen, und diese ihre Bosheit ist auch nicht mehr zu steuren.

7. Noch muß es gleichwohl heissen, daß Richter, Schriftgelehrte und gemeine Volk, rechte widergeborene getauffte Christen, und die wahre Kirche seyn: Der barmherzige liebe GOTT Vater wolle doch alle seine liebe auserwehlte Kinder, für einer solchen Wiedergeburt, Tauffe und Kirche gnädiglich bewahren. Amen.

8. Die Wahrheit bezeuge ich in Christo Jesu, nehmet wahr, so ihr wollet, von Anfang hat Christus Jesus noch nie solche offenbare, unbußfertige fleischliche, muthwillige Sünder in seiner heiligen Stadt, Kirche und Gemeine gelitten, er wird sie auch noch nicht leiden, zu ewigen Zeiten, das glaubet mir, wie schön evangelisch und reformirt ihr euch auch nennet, ist euer Bibel, euer Confession schon in etwas reformirt, so ist und bleibt doch euer Herz, und aus demselben herausgehendes Leben, unreformirt, und dahero unter den Schein der außern Worte und Reformation ein gedoppelter Greuel

Greuel über ungetaufte Heyden vor Gott und seinem Christo. Christus ist kein Haupt solcher gottlosen unbußfertigen Menschen, sie sind cyclopische, monströse Mißgeburten, seine Gemeine ist eine Gemeine der Heiligen, das ist, der Wiedergeborenen, die er durch den Geist der Wiedergeburt in ihm geheilliget hat, was hat er mit den Unheiligen und Unwiedergeborenen zu thun, was für Gemeinschaft hat Christus mit solchen Belialskindern?

9. O allmächtiger Gott und Herr, wie jämmerlich wird doch dein hoher theurer Name verachtet und entheiligt, und wie unwürdig und gering wird dein theures wehretes Wort geachtet, ach wie ein fleischlicher, weltlich, gesinneter Anti-Christ, hoffärtiger grad- und nam- süchtiger Lucifer, ja blutgieriger rachgieriger Teuffel wird auf deinem lieben Sohn Christo Jesu gemacht; Denn alle ihre Greuel, Sünde und Schande werden von diesen demen Schand-Kindern Bastarden und Mißgeburten mit deines Sohns heiligen Namen, Wort, Todt und Blut bedecet, und mit seinen heiligen Sacramenten absolviret.

10. Schämet euch doch, Ihr achlose verkehrte Menschen, schämet euch, sage ich noch mahlen, für Gott und seinen heiligen Engeln, daß ihr also rebellisch und widerspenstig, wild und wüst lebet, und dennoch sagen dürfft, daß ihr die recht wiedergeborene Kirche und Christi lebendige Glieder seyd.

11. Offemahls habe ich es gesagt und sage es noch; denn es kan euch nicht zu viel gesagt werden; weil hie der Hauptgrund lieget alles Unwesens, und aller Greuel, die in eurem babylonischen Wesen regieren;

gieren: Alle die auf Gott gebohren, und in dem Geist, Feuer und Wasser des Lebens recht getauft sind, wie die Schrift lehret, die sind himmlisch und göttlich gesinnet, ihre Sünde sind begraben, sie führen ein bußfertig, fromm, gottsfürchtig Leben, durch den Geist der Wiedergeburt, durch welche sie sich regenerieren lassen als wiedergeborene Kinder ihres Vaters, und das alles nach des HERRN Wort und Vorbild; das ist die rechte Art, Natur, und Kraft der wahren rechten neuen Geburt auf Gott.

12. Ja diese recht Wiedergeborene beweisen die Art und Kraft Christi, die in ihnen wohnet und auf ihnen wircket mit Mund und Werk, sie gebären durch den Geist der neuen Geburt die Früchte des Geistes, und dämpfen die Werke des Fleisches, sie sind nützliche Glieder am Leibe des Herrn, und wircken nach der Kraft, die ihnen gegeben ist. Summa, sie sind fruchtbare Neben und Zweige an dem rechten Weinstocke Christo, und ihre Früchte bleiben in das ewige Leben. Joh. 15.

13. Dierweil es aber an euch nun offenbahr ist, daß ihr in allen euren Früchten das Gegentheil beweiset, und man an eurem ganzen Leben nicht siehet, noch sehen kan denn nur was eitel Welt, Fleisch, ja Anti-Christ und Satan ist; so ist je dahero mehr denn klar und wahr, daß euer Ruhm von der neuen Geburt, Tauffe, Abendmal, Kirche, Gottes Dienst, nicht in Geist und Wahrheit vor Gott bestche, sondern eitel antichristlich sey.

14. Die ganze heilige Schrift und unser gemeiner apostolischer Glaube lehren uns, daß die heilige Christliche Kirche eine Gemeinschaft und Versammlung der Heiligen, und nicht der Unheiligen, das

das ist, der untrügenderbohrnen Menschen seyn: aber wer nur schlecht mit halben Augen gleichsam in die Schrift sehen kan, muß bekennen, daß eurer Kirche eine Versammlung und Kirche der Unheiligen, der Unbußfertigen, der Fleischlichen, Weltgesinneten, Lucifers, Venus, Mars und Saturnus Brüder und Schwestern sey, ja auch der blutdürstigen Wölffe Löwen, Bären, Schlangen, und der feurigen Drachen, wo nicht des Satans Schule selbst. Apocal. 2.

15. Ach liebsten Freunde, richtet doch auff eure Häupter, und öffnet eure Augen, O ihr Verzauberte! und sehet in die ganze Welt, die sich Christenheit nennet, was für ein Leben das die führen, die gleiche Tauff mit euch empfangen, ein gleich Abendmal, und Gottes Dienst mit euch gebrauchen, gleichen Ruhm von des Herren Todt, Blut und Verdienst mit euch tragen, und auch sagen wie ihr, wie sie Christi Kirch und Volk seyn. Warlich, von solchen gottlosen verkehrten Christen lielet man in der ganzen Schrift nichts, beruffe mich auff die Gewissen aller Priester und Prediger in allen euren Nahm Religionen! wer sie auch sind, die noch ein lebendiges Gewissen haben.

16. Dem es ist klärer, als der helle Tag, daß euer viele so unsinnig seynd, und so vom Teuffel sich treiben lassen, daß ihr, ob ihr gleich einerley Tauffe, Sacrament und Gottes Dienst führet und gebrauchet, (wie Engeland und Holland, Schweden und Teutschland, Dennemarck und Schweden, Franckreich und Spanien, Hispanien und Portugal) dennoch so einander hasset, neidet, beißet, schmeisset und verzehret, daß ihr auch ganze Länder mit euren verfluchten Kriegen und Büten in Grund verderbet.

Menschen Blut wie Wasser vergießet, den armen Bürger und Landmann (eure eigene Glaubens-Genossen) um Leib und Gut bringet, raubet und plündert, jaget und plaget auch die, so euch nie kein Leid gethan, ja die auch nie euch, noch ihr sie gesehen: Ich weiß fürwahr nicht, wie der höllische Behe-moth greulicher sich stellen köndte, als ihr und eure Glieder thun, die sich lassen düncken, daß sie Christi Kirche, und rechte getauffte wiedergebörne Christen seyn, und über alle diese eure greuliche Blut-Händel däncket ihr noch eurem Gott in eurem Kirchen, und laßet alsdenn das Te Deum Laudamus singen! pfuy schämet euch! Gott erleuchte und bekehre euch doch endlich einmahl, wenn ihr andersst noch zu erleuchten und zu bekehren seyd! aber es scheinet, es sey alles vergebens, denn ihr wollet euch nicht mehr bekehren und erleuchten lassen! weil ihr die literalische Wissenschaft der heiligen Schrift, durch die Vernunft-Künste gefasset, vor eure Erleuchtung haltet. Dahero eure inwendige Blindheit nicht erkennen wollet, und auch also nicht könnet. Ach Gott! welch Elend ist doch das, mitten in seiner Blindheit, seine Blindheit nicht erkennen wollen; und dahero in solcher Blindheit dem wahren Gott und seinem Christo, dem Lamm Gottes, nach solchem greulichen Blutvergießen, danken, und in die Luft ihm Pulver auffopffern zur Dankbarkeit!

17. Weiber und Töchter schändet ihr, die armen plaget, offenbare Huby, Gauff, Toback-Spiel- und Wirths-Häuser, Fecht-Schulen, spitzbubische Gauckler, Fanpotagie und ärgerliche Politionel- oder Palon-Spieler, Seil-Tänzer, Tassen-Buben, Glücks-Töpfe, und dergleichen Schand

Schand und Greuel mehr duldet ihr: Ich lasse noch stehen euer Kästern, Fluchen und Sacramentiren, Bollsafften, Pracht und luciferischen Stolz, 2c.

18. Ach was soll oder kan ich viel sagen, ich erzittere darob, denn ich lasse mich düncken, daß unter dem ganzen Himmel niemand könne oder werde gefunden werden, der euer und euerer Glaubens- und Tauff- und Abendmahls- Genossen, Greuel, böse Handel, grobe und grosse Schanden, alle mit einander, wie sie für Gott dem Allwissenden offenbahr sind, erzehlen könne: Ach! eines frommen Menschen seine Seele muß sich entsetzen, und erschrecken über alle eure so erschreckliche Greuel, und Tag und Nacht im verborgen seuffzen über alle diese Greuel, die in eurem falschen blinden Jerusalem so häufig geschehen. Ezech. 9. O lieber Herr erbarme dich es!

19. Und wer noch nicht sehen und verstehen, ja noch nicht greiffen kan, daß ihr von oben nicht neu-gebohren, weniger mit der Feuer-Tauffe Christi inwendig getauft seyd, am wenigsten das rechte Abendmahl mit Christo nie gehalten, und also keine Glieder an seinem Leibe, noch seine wahre Kirche und Gemeine seyd, und daß daher auch all euer Ruhm von Vergebung der Sünden Christi Verdienst, Gottes Barmherzigkeit, Verheißung des ewigen Lebens unnütz, falsch, und wider Gott, und demnach all euer Kirchen-Beicht- und Abendmahl-gehen Anti-Christlich: der muß gar ein unverständiger blinder Mensch, ja gar von dem Wein eurerer Hurerey bezaubert seyn. O Gott, was will endlich hie noch aus werden, es muß doch bald beugen oder brechen! stehe auff Herr! ja komm Herr Jesu